

Angst vor Krankheiten

Datenbasis:	5.413 Befragte ^{*)}
Erhebungszeitraum:	6. Oktober bis 14. November 2014
statistische Fehlertoleranz:	+/- 2 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

1. Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Die Mehrheit der Befragten (88 %) schätzt ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand wie in den vergangenen Jahren auch als gut (30 %) oder sogar sehr gut (58 %) ein.

Nur wenige (12 %) sind mit ihrem derzeitigen Gesundheitszustand weniger zufrieden und beschreiben ihn als eher oder sehr schlecht (10 bzw. 2 %).

Unterschiede zeigen sich vor allem zwischen den verschiedenen Altersgruppen.

^{*)} Jeweils 100 Befragte in Bremen und im Saarland, je 200 Befragte in Schleswig-Holstein, Hamburg, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen, je 201 Befragte in Hessen, Rheinland-Pfalz und Sachsen, 202 Befragte in Niedersachsen, 1.000 Befragte in Baden-Württemberg, je 1.004 Befragte in Nordrhein-Westfalen und Bayern

▪ Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als

	sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr schlecht % *)
insgesamt: 2010	29	56	11	2
2011	32	56	10	2
2012	32	56	9	2
2013	36	52	9	2
2014	30	58	10	2
Männer	32	57	8	2
Frauen	29	58	11	2
14- bis 29-Jährige	47	46	5	1
30- bis 44-Jährige	38	54	6	2
45- bis 59-Jährige	25	62	11	2
60 Jahre und älter	18	64	14	3
Hauptschule	18	61	16	5
mittlerer Abschluss	26	60	11	3
Abitur, Studium	34	57	8	1
Schleswig-Holstein	38	57	3	1
Hamburg	32	55	9	3
Niedersachsen	32	55	11	2
Bremen	28	61	10	1
Nordrhein-Westfalen	30	57	10	3
Hessen	27	60	11	2
Rheinland-Pfalz	27	63	10	1
Baden-Württemberg	32	58	8	1
Bayern	34	56	8	2
Saarland	28	61	11	0
Berlin	39	48	10	2
Brandenburg	23	65	8	3
Mecklenburg-Vorpommern	26	60	10	3
Sachsen	22	61	13	3
Sachsen-Anhalt	16	64	17	3
Thüringen	25	60	12	2

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Die am meisten gefürchteten Krankheiten

Wie bereits in den vergangenen Jahren fürchten sich die Befragten am häufigsten vor Krebs (69 %). Es folgen mit etwas Abstand Alzheimer oder Demenz sowie Unfall mit schweren Verletzungen (jeweils 49 %) und Schlaganfall (47 %). Vor einem Herzinfarkt haben 40 Prozent, vor einer schweren Virus-Epidemie wie z.B. Ebola 32 Prozent Angst.

Frauen fürchten sich häufiger als Männer, an den verschiedenen Krankheiten zu erkranken. Lediglich vor einem Herzinfarkt haben Männer in ähnlichem Maße Angst wie Frauen.

Ältere, über 45 Jahre alte Befragte haben häufiger als die jüngeren Befragten Angst, an Alzheimer oder Demenz, an einem Schlaganfall oder einem Herzinfarkt zu erkranken.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten I

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

	Krebs	Alzheimer, Demenz	Unfall mit schweren Verletzungen	Schlaganfall	Herzinfarkt	schwere Virus-Epidemie
	%	%	%	%	%	%
insgesamt: 2010	73	50	53	52	45	-
2011	73	54	57	54	45	-
2012	68	48	49	46	41	-
2013	67	51	45	47	39	-
2014	69	49	49	47	40	32
Männer	66	43	44	44	40	28
Frauen	73	54	53	50	40	36
14- bis 29-Jährige	67	42	49	35	33	35
30- bis 44-Jährige	76	42	51	42	37	30
45- bis 59-Jährige	72	50	50	51	43	33
60 Jahre und älter	65	57	46	55	43	32
Hauptschule	71	55	54	58	49	43
mittlerer Abschluss	72	52	52	53	46	38
Abitur, Studium	68	46	45	41	34	24
Schleswig-Holstein	70	50	44	42	33	28
Hamburg	71	47	43	42	38	29
Niedersachsen	68	51	49	44	38	43
Bremen	72	47	41	48	36	25
Nordrhein-Westfalen	69	54	50	51	41	30
Hessen	68	55	58	47	40	36
Rheinland-Pfalz	73	48	43	43	39	31
Baden-Württemberg	70	45	46	45	38	30
Bayern	69	47	49	44	39	29
Saarland	79	53	49	52	47	33
Berlin	64	43	41	45	35	27
Brandenburg	71	36	47	45	41	32
Mecklenburg-Vorpommern	74	42	46	41	46	31
Sachsen	69	45	48	46	41	39
Sachsen-Anhalt	75	49	57	60	55	38
Thüringen	68	51	56	54	49	44

Vor psychischen Erkrankungen wie Depressionen oder Burnout fürchten sich 28, vor einer schweren Lungenerkrankung wie Asthma Bronchiale 22 Prozent der Befragten. 16 Prozent haben Angst, Diabetes zu bekommen. Vor einer Geschlechtskrankheit wie Aids haben nur 11 Prozent der Befragten Angst.

Frauen fürchten sich häufiger als Männer, an einer psychischen Krankheit zu erkranken.

Unter 30-Jährige fürchten sich etwas häufiger als die älteren Befragten vor psychischen Erkrankungen sowie vor Geschlechtskrankheiten.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten II

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

	Psychische Erkrankung	Schwere Lungen-erkrankung	Diabetes	Geschlechts-*) krankheit
	%	%	%	%
insgesamt: 2010	30	26	20	14
2011	36	27	20	19
2012	28	22	16	14
2013	26	21	16	16
2014	28	22	16	11
Männer	24	21	15	11
Frauen	31	23	17	12
14- bis 29-Jährige	36	25	18	23
30- bis 44-Jährige	31	20	16	11
45- bis 59-Jährige	28	21	15	9
60 Jahre und älter	21	22	16	7
Hauptschule	31	30	19	15
mittlerer Abschluss	29	26	18	13
Abitur, Studium	27	17	13	7
Schleswig-Holstein	31	28	18	12
Hamburg	32	20	18	13
Niedersachsen	32	27	18	14
Bremen	16	19	10	8
Nordrhein-Westfalen	27	24	16	13
Hessen	30	21	18	9
Rheinland-Pfalz	24	18	18	10
Baden-Württemberg	27	20	15	13
Bayern	25	19	15	10
Saarland	28	18	10	13
Berlin	29	17	16	11
Brandenburg	29	15	14	6
Mecklenburg-Vorpommern	27	23	16	9
Sachsen	31	21	12	9
Sachsen-Anhalt	34	31	24	12
Thüringen	30	28	20	17

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3. Angst vor Alzheimer oder Demenz

Von den Befragten, die sich Sorgen machen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, begründen dies jeweils 79 Prozent damit, dass Demenz bzw. Alzheimer jeden Menschen treffen kann bzw. weil sie dann auf die Pflege von anderen Menschen angewiesen wären. 76 Prozent fürchten sich vor der Krankheit, weil sie bislang unheilbar ist.

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz I *)

Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

	weil Demenz/Alzheimer jeden Menschen treffen kann	weil sie dann auf die Pflege von anderen ange- wiesen wären	weil die Krankheit bislang unheilbar ist
	%	%	%
insgesamt	79	79	76
Männer	79	79	77
Frauen	80	79	74
14- bis 29-Jährige	79	77	76
30- bis 44-Jährige	80	73	77
45- bis 59-Jährige	82	81	77
60 Jahre und älter	78	82	73
Hauptschule	78	83	76
mittlerer Abschluss	82	81	79
Abitur, Studium	78	77	73
Schleswig-Holstein	77	80	77
Hamburg	77	79	76
Niedersachsen	79	76	77
Bremen	85	84	79
Nordrhein-Westfalen	78	78	73
Hessen	81	80	76
Rheinland-Pfalz	73	80	73
Baden-Württemberg	81	80	77
Bayern	79	76	75
Saarland	83	77	73
Berlin	73	81	70
Brandenburg	85	79	84
Mecklenburg-Vorpommern	84	83	78
Sachsen	82	85	78
Sachsen-Anhalt	84	91	82
Thüringen	85	84	78

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

51 Prozent fürchten sich, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen. 43 Prozent fürchten sich wegen Krankheitsfällen in der Familie oder im Freundeskreis, 34 Prozent aufgrund von Medienberichten.

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz II *)

	Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken		
	weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen %	wegen Krankheitsfällen in der Familie/ im Freundeskreis %	aufgrund von **) Berichten in den Medien %
insgesamt	51	43	34
Männer	49	41	33
Frauen	53	44	34
14- bis 29-Jährige	39	47	24
30- bis 44-Jährige	48	52	30
45- bis 59-Jährige	56	41	39
60 Jahre und älter	55	39	36
Hauptschule	64	43	44
mittlerer Abschluss	59	43	38
Abitur, Studium	42	43	28
Schleswig-Holstein	50	42	45
Hamburg	48	48	36
Niedersachsen	48	50	28
Bremen	53	56	36
Nordrhein-Westfalen	51	44	32
Hessen	50	49	32
Rheinland-Pfalz	46	46	25
Baden-Württemberg	54	42	38
Bayern	50	43	35
Saarland	54	41	34
Berlin	38	33	32
Brandenburg	62	26	49
Mecklenburg-Vorpommern	53	39	38
Sachsen	55	34	28
Sachsen-Anhalt	62	49	47
Thüringen	63	33	43

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4. Vorbeugende Maßnahmen

Um Krankheiten vorzubeugen, treibt eine große Mehrheit der Befragten regelmäßig Sport (80 %), trinkt nur wenig Alkohol (79 %) und achtet auf die richtige Ernährung (78 %). 70 Prozent rauchen nicht, 68 Prozent lesen und suchen geistige Herausforderungen.

Frauen geben häufiger als Männer an, nur wenig Alkohol zu trinken, auf die richtige Ernährung zu achten und zu lesen bzw. geistige Herausforderungen zu suchen.

▪ Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I

Um Krankheiten vorzubeugen...

	treiben regel- mäßig Sport	trinken nur wenig Alkohol	achten auf richtige Ernährung	rauchen nicht	lesen und suchen geistige Heraus- forderungen
	%	%	%	%	%
insgesamt: 2010	80	78	77	68	73
2011	81	80	78	67	72
2012	78	75	74	67	66
2013	79	75	73	69	68
2014	80	79	78	70	68
Männer	80	73	72	68	64
Frauen	80	84	84	73	72
14- bis 29-Jährige	84	71	74	68	56
30- bis 44-Jährige	80	79	75	66	67
45- bis 59-Jährige	79	81	76	67	71
60 Jahre und älter	77	81	83	78	74
Hauptschule	73	83	75	64	59
mittlerer Abschluss	79	81	75	67	67
Abitur, Studium	82	77	82	74	74
Schleswig-Holstein	81	80	75	73	69
Hamburg	84	72	80	71	72
Niedersachsen	77	78	78	70	65
Bremen	81	74	74	70	70
Nordrhein-Westfalen	80	77	76	68	69
Hessen	78	79	82	67	68
Rheinland-Pfalz	78	72	80	68	66
Baden-Württemberg	82	79	79	74	68
Bayern	79	78	76	71	66
Saarland	79	82	82	72	71
Berlin	85	79	82	67	69
Brandenburg	76	82	78	70	68
Mecklenburg-Vorpommern	81	84	77	70	71
Sachsen	78	82	82	76	68
Sachsen-Anhalt	80	87	78	75	74
Thüringen	83	81	72	69	66

57 Prozent geben an, das sie zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung gehen, um Krankheiten vorzubeugen. 41 Prozent nutzen den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislauferkrankungen, 30 Prozent machen Entspannungsübungen.

Lediglich 1 Prozent aller Befragten geben an, nichts Besonderes zu machen, um Krankheiten vorzubeugen.

Zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung gehen Frauen häufiger als Männer; ebenso machen Frauen nach eigenen Angaben häufiger Entspannungsübungen als Männer.

Über 30 Jahre alte Befragte gehen häufiger als unter 30-Jährige zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung oder nutzen den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislauferkrankungen.

▪ Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II

Um Krankheiten vorzubeugen...

	gehen zur Krebs- Vorsorgeunter- suchung %	nutzen den Gesund- heits-Check gegen Herz- Kreislaufkrankungen %	machen Ent- spannungs- übungen %	machen *) nichts Besonderes %
insgesamt: 2010	60	44	32	1
2011	60	45	34	1
2012	58	44	29	1
2013	58	43	31	2
2014	57	41	30	1
Männer	45	40	24	2
Frauen	69	42	36	1
14- bis 29-Jährige	21	13	24	1
30- bis 44-Jährige	56	30	27	1
45- bis 59-Jährige	73	53	35	1
60 Jahre und älter	68	57	32	1
Hauptschule	62	52	29	2
mittlerer Abschluss	63	47	29	1
Abitur, Studium	58	38	32	1
Schleswig-Holstein	55	44	31	1
Hamburg	54	38	30	1
Niedersachsen	58	43	29	1
Bremen	55	48	24	0
Nordrhein-Westfalen	57	41	30	1
Hessen	56	39	30	1
Rheinland-Pfalz	61	43	25	1
Baden-Württemberg	57	40	29	1
Bayern	57	42	28	1
Saarland	63	47	37	1
Berlin	55	29	31	0
Brandenburg	56	36	38	2
Mecklenburg-Vorpommern	56	45	36	2
Sachsen	53	43	28	2
Sachsen-Anhalt	71	53	34	1
Thüringen	65	48	34	1

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich